

Dresden: Anschlag auf Mahnmal

Betonstelen erinnern an rassistischen Mord an einer Ägypterin

DRESDEN – Teile der Kunstinstallation „18 Stiche“ für die vor einem Jahr im Landgericht Dresden ermordete Ägypterin Marwa El-Sherbini sind zerstört worden.

Insgesamt drei Betonstelen seien umgeworfen und beschädigt worden, sagte der Vorsitzende des Vereins Bürger-Courage, Christian Demuth, der das Projekt initiiert hatte. Außerdem seien Infotafeln, die auf die „anti-rechtsextremistische Intention“ des Projekts hinweisen, abmontiert und entwendet worden. Hinweise zu den Tätern gebe es noch nicht, erklärte eine Polizeisprecherin in Dresden. Die Ermittlungen dauerten weiter an.

„18 Stiche“ ist ein seit dem 1. Juli laufendes Projekt gegen Rassismus und Fremdenhass. Anlass des Projekts war der erste Todestag von El-Sherbini, die am 1. Juli 2009 während einer Verhandlung im Landgericht Dresden von einem Spätaussiedler aus Russland mit 18 Messerstichen getötet wurde. Dieser musste sich im Berufungsprozess wegen Beleidigung der Ägypterin verantworten. Er hatte die Mutter eines dreijährigen Sohns auf einem Spielplatz als „Islamistin“ und „Terroristin“ beschimpft und war zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Weil er diese nicht akzeptierte, kam es zu der verhängnisvollen Verhandlung. apn